

# Ein weihnachtlicher Rückblick auf die Rolle der Klimarealisten in der Öffentlichkeit

geschrieben von Admin | 25. Dezember 2019

Mit diesem wissenschaftsgestützten Klimaalarm geht eine exzessive Vernichtung derjenigen gesellschaftlichen Reputation einher, die sich die Wissenschaft seit Beginn der Aufklärung über alle weltanschaulichen Grenzen hinweg durch erfolgreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu unserer aller Nutzen in einer kohlenstoffbasierten Industriegesellschaft erworben hatte. Und aus Sicht dieses Klimakatastrophenmainstreams sind nun alle Klimarealisten einfach nur „Klimaleugner“. Sie sind so sehr „Leugner“, dass sogar selektive schriftliche Textsammlungen von sekundärer F-Wort-Literatur über sie finanziert und der Öffentlichkeit als vorgebliche „Wissenschaft“ angedient werden; Hauptsache, irgendwelche brotlosen und MINT-fernen Akademiker können sich damit vollalimentiert beim politisch korrekten Zeitgeist anschnuseln.

In Anhang V seines Buchs „Klimahysterie gefährdet die Freiheit“ hatte der Autor das Zusammenwachsen von Klimawissenschaft und Religion beschrieben, Zitat: „Die Geschichte hat gezeigt, dass eine mittelalterliche Kirche die historische Entwicklung der Wissenschaften und damit die Abspaltung eines wissenschaftlichen Weltbildes von ihrer in sich geschlossenen Lehrmeinung schließlich doch nicht verhindern konnte. Am Ende dieser Entwicklung stehen heute zwei völlig unvereinbare Weltsichten, zwischen denen ein Austausch von Erkenntnissen gar nicht mehr stattfinden kann. Wissenschaft und Religion nehmen in unserer Gesellschaft also grundsätzlich zwei diametrale Positionen ein:

- Das Ziel der Wissenschaft ist der Erkenntnisgewinn. Das Erkenntnisgebäude der Wissenschaft ist ohne Emotionen und so liberal, dass jeder seinen Beitrag zu einem gemeinsamen Erkenntnisgewinn liefern kann. Die Wissenschaft ist dynamisch, auf eine permanente Weiterentwicklung ausgelegt und kann niemals fertiggestellt werden. Die Gesellschaft finanziert die Wissenschaft und garantiert ihr die Freiheit von Forschung und Lehre. Es liegt dafür in der Verantwortung der Wissenschaft, der Gesellschaft aufrichtige und ungefilterte wissenschaftliche Erkenntnisse zurückzugeben.
- Das Ziel der Religion ist die Erlösung. Das Erkenntnisgebäude der Religion ist auf den Glauben an das unabänderliche Regelwerk einer höheren Macht gegründet und auf eine Erlösung ihrer Anhänger und der Welt gerichtet. Die Gemeinschaft der Gläubigen ist emotional, glaubt an einen Heilsbringer und an die Erlösung von einem Erbfeind. Die Religion ist statisch, streng auf sich selbst gerichtet und schließt jede weitere Veränderung aus.

Die modernen Wissenschaften konnten sich nur auf ihren aktuellen Stand entwickeln, weil der fortlaufende wissenschaftliche Erkenntnisprozess immer einen Nettogewinn an Wissen erzielt hat.

Das Paradoxon der institutionalisierten Klimaforschung ist daher heute die antiwissenschaftliche Forderung nach einem „Ende der Diskussion“, die diesen statistischen Erfahrungswert negiert

und jede weitere Entwicklung in der Klimaforschung kategorisch ausschließen will. Im Ergebnis läuft diese Forderung daher auf die Verkündung eines statischen Klimaglaubens hinaus. Ein Galileo

Galilei würde darin vermutlich deutliche Parallelen zur Inquisition seiner mittelalterlichen Kirche erkennen, und tatsächlich finden sich hier dann auch sämtliche Elemente, die eine religiös geprägte Weltanschauung ausmachen:

- Die Heilslehre von einer dekarbonisierten Weltgemeinschaft,
- die Bedrohung durch ein klimatisches Höllenfeuer
- und ein CO<sub>2</sub>-Ablass, mit dem man sich von seiner persönlicher Emissionsschuld frei kaufen kann.“

Die aktuelle Informationslage über die tatsächlichen klimawissenschaftlichen Erkenntnisse sieht für den mündigen Staatsbürger inzwischen nämlich katastrophal aus. Täglich verbreiten die klimapolitisch korrekten Mainstream-Medien mit thermophoben Nachrichten über natürliche Wetterereignisse ihre einseitige Klimahysterie; inzwischen müssen dafür auch schon jahreszeitlich ganz normale geographische Phänomene aus aller Welt herhalten. Offenbar kann dem medialpolitischen Komplex die „Große Transformation“ zur antikapitalistischen Dekarbonisierung einer globalisierten Welt gar nicht schnell genug gehen. Die entsprechenden Widerlegungen solcher Alarmmeldungen und kritische Beiträge über klimarelevante Zusammenhänge beschränken sich in der öffentlichen Diskussion dagegen weitgehend auf spenden- oder gar selbstfinanzierte Wissenschaftsblogs/Institute und kritische alternative Medien, in denen dann „Ehrenamtliche“ und „Wissenschaftspensionäre“ zu Wort kommen. Diese Klimarealisten verfügen weder über fremde Forschungsmittel noch über vollalimentierte Netzwerke, Think-Tanks oder gar eigene Medienberater. Die etablierte Wissenschaft tritt dagegen eigentlich nur noch auf der alarmistischen Seite an die Öffentlichkeit. Entscheidend dazu beigetragen hatte wohl die Strafmaßnahme gegen die Arbeitsgruppe um Berner (Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe in Hannover) Mitte des letzten Jahrzehntes nach dem berühmten Mao-Rezept „Bestrafe einen, erziehe hunderte“.

Allerdings ist ein mehrheitlich erzwungenes Denkverbot auf Seiten der Klimarealisten wesentlich weniger wirksam als auf der Gegenseite, weil es hier nicht um „pekuniäre Kipp-Punkte“ in der Forschungsalimentation geht. Im Covertext zu dem Buch „MEHR GEHT NICHT – Ein

klimawissenschaftliches Vermächtnis“ hatte der Autor seine Kritik an der vom Klimamainstream prophezeiten Heißzeit in sechs Punkten formuliert. Tatsächlich würde jeder dieser Punkte, an die nachhaltig uninformierte Öffentlichkeit gebracht, allein für sich schon ausreichen, um den allgegenwärtigen Klimaalarm schwer zu erschüttern. Schauen wir also mal überschlällig und ohne Anspruch auf Vollständigkeit nach, welche Klimarealisten welche dieser Positionen, teils mit anderen Grenzwerten oder in abgewandelter Form, ebenfalls vertreten:

- **Es gibt in der Wissenschaft gar keinen 97%-Konsens:**Weitestgehende Übereinstimmung aller Klimarealisten mit unterschiedlichen argumentativen Schwerpunkten.
- **Die Klimasensitivität von CO<sub>2</sub>LÄGE/LIEGT deutlich unter/um 1 Grad Celsius:**Dietze, Lüning, Vahrenholt, Weber-U, Harde, Lüdecke, Schnell ...
- **Ein globales CO<sub>2</sub>-Budget WÄRE/IST fortlaufend erneuerbar:**Weber-U, Vahrenholt ...
- **CO<sub>2</sub>ist aber gar nicht der natürliche Klimaantrieb auf unserer Erde:**Köppen (†), Wegener (†), Milanković (†), Imbrie (†), Berner, Weber-U, Giaever, ...
- **Und es gibt auch keinen „natürlichen atmosphärischen Treibhauseffekt“:**Gerlich (†), Tscheuschner, Weber-U, Bauernhirn, Agerius, Schulz-W, Holtz, Ordowski, ...
- **Vielmehr ist ein überwiegender/alleiniger solarer Klimaantrieb durchaus wahrscheinlich:**Köppen (†), Wegener (†), Milanković(†), Imbrie (†), Berner, Usoskin, Svensmark, Shaviv, Scalfetta, Weber-W (†), Lüning, Vahrenholt, Weber-U, ...

Jeder einzelne dieser Punkte wurde oder wird also durchaus von anderen Klimarealisten geteilt, wenn auch nicht jeder von allen. Das Problem ist demnach nicht, dass die Klimarealisten keine Argumente hätten, sondern dass sie bei geringer Medienpräsenz jetzt auch noch aktiv aus der medialen Öffentlichkeit ausgeschlossen werden sollen, was bereits zu den Umständen geführt hatte, unter denen die 13. IKEK stattfinden musste. Solche antidemokratischen Zensurmaßnahmen sollten ein Ansporn für alle Klimarealisten sein, mit der notwendigen Geschlossenheit in der Öffentlichkeit aufzutreten, unterschiedliche Hypothesen zur Klimagenese nebeneinander zuzulassen und sich auf einer gemeinsamen Metaebene (Spektrum für AGW zwischen gar nicht und harmlos) zu positionieren, auf der ausnahmslos alle Realisten-Positionen einer politisch gewollten globalen Dekarbonisierung widersprechen. Denn wenn wir nicht höllisch aufpassen und dagegen halten, könnte der allgegenwärtige „Klimanotstand“ schließlich in einer formidablen Öko-Diktatur enden...

**Möge im neuen Jahr also endlich alles viel klimarealistischer werden –  
fröhliche Weihnachten!**